

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

124 (29.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 124.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Postgebühren.

Dienstag den 29. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Durlach, 29. Mai. Gestern nachmittag tagte hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulrat Sigler (Pforzheim) die amtliche Lehrerkonferenz für den Bezirk Durlach. Als Gäste beehrten die Versammlung mit ihrer Anwesenheit die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Turban und der Vorstand der Höheren Mädchenschule, Herr Stadtpfarrer Specht. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt war durch dienstliche Geschäfte am Erscheinen verhindert. Nachdem Herr Kreis-Schulrat Sigler die Anwesenden herzlich begrüßt, streifte er die Lehrerarbeit, die einen ganzen Mann, eine mit Idealismus erfüllte Brust erfordere. Mit der Wichtigkeit des Lehrerberufs aber stehe nicht im Einklang die soziale Stellung des Lehrers, und es sei das Streben der Lehrerschaft, die „Sturm- und Drangperiode“ der letzten Jahre von diesem Gesichtspunkte aus wohl zu verstehen. Vieles sei geschehen in den letzten Jahrzehnen, vieles aber noch zu tun und nachzuholen, damit auch beim Lehrerstand das Wort Geltung habe, was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Die beste Garantie dafür, daß die Sache der Volksschule und ihrer Lehrer einer gerechten und befriedigenden Erfüllung entgegengeführt werde, biete unser erhabener Landesfürst, unter dessen Regierung Baden in materieller wie geistiger Beziehung einen so hohen Aufschwung genommen. Mit einem auf Großherzog Friedrich angebrachten Hochschloß er die einleitenden Worte. Hierauf gedachte er in warmen Worten der Anerkennung der seit der letzten Konferenz verstorbenen Lehrer, besonders des ihm persönlich nahestehenden hiesigen Hauptlehrers Gangnus, eines einstigen Kursgenossen von ihm, eines besonders treuen und pflichterfüllten Jugendbildners. In längerer Ausführungen gab er nun den Lehrern Winke in Bezug auf ihre Dienstführung, Zuchtigungsrecht, Führung von Wochenbüchern, Listen, Eintritt von Schülern, den dienstlichen Beschwerdeweg, Versehen von Klassen bei Erkrankung von Kollegen, Einreichung von Ersatzansprüchen bei Verletzung u. s. w. Sehr entschieden sprach er

sich dagegen aus, Schüler vor dem gesetzlichen Alter (also solche, die erst nach dem 30. Juni 6 Jahre alt werden) in die Schule aufzunehmen. Die Schule ist keine Kleinkinderbewahranstalt. Die unständigen Lehrer erhielten als Semesterarbeit das Thema: Welchen Gewinn habe ich aus den Verhandlungen der amtlichen Konferenz. Als letzter Punkt der Tagesordnung referierte Herr Hauptlehrer Edel von hier über das Thema: Hausaufgaben. In einer Weise, welche den praktischen Schulmann verrät, der Schule und Elternhaus gerecht zu werden bestrebt ist, ebenso den Schüler zur strengen Plichterfüllung, zu selbständiger Arbeit anzuregen versucht, erledigte er sich seiner Aufgabe in meisterhafter Weise, was auch von Seiten des Herrn Kreis-Schulrats dankbar anerkannt wurde. Neben Herrn Kreis-Schulrat griff auch Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban in die Debatte über dies wichtige Thema ein. Nachdem der offizielle Teil geschlossen, vereinigten sich die Teilnehmer der Konferenz unter dem Vorsitz des Konferenzleiters Herrn Hauptlehrer Baumann zu gemüthlichem Beisammensein mit Herrn Kreis-Schulrat Sigler im Sale der Karlsburg. Die Lehrer des Bezirks werden sich bestreben, das Vertrauen und die Achtung, die ihnen der neue Chef entgegenbringt, zu rechtfertigen.

△ Durlach, 29. Mai. In der Nähe der Festhalle saßen gestern 2 Kinder im Alter von 1—2 und 3—4 Jahren spielend am Rande des Grabens. Das kleinere Kind fiel ins Wasser und wollte das ältere dieses aus der sehr gefährlichen Lage befreien, blieb aber selbst im Moraste stecken und hätten beide Kinder sicherlich ihr Leben eingebüßt, wenn nicht der vom Schicksal zurückkehrende Fahnenhändler Unteroffizier Henz vom hiesigen Train-Bataillon den Vorfall bemerkt hätte. Derselbe sprang sofort den beiden schon recht ermatteten Kindern nach und errettete sie vom Tode des Ertrinkens.

△ Karlsruhe, 28. Mai. Zum Selbstmord des Privatiers Boos wird dem „Bad. Vdsbt.“ zufolge berichtet: Finanzielle Schwierigkeiten haben den Mann in den Tod getrieben. Wie man hört, soll Boos eine bedeutende Schuldenlast — man spricht von

65 000 Mk. — hinterlassen haben. Auch erzählt man sich, daß er in den letzten Jahren sich nur mit Hilfe ausgebehnter Wechselgeschäfte zu halten vermochte. Die Folge seines Selbstmordes soll der Konkurs eines hiesigen Geschäftsmannes sein.

△ Mannheim, 28. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh 7 Uhr in der 4. Sandgraben auf der Materialbahn eines hiesigen Bauunternehmers, welche zur Anfuhr von Sand zur Straßenherstellung dort angelegt ist. Es sollten 11 beladene Materialwagen von 2 am Ende des Zuges angekoppelten Maschinen einen Abhang mit starkem Gefälle hinuntergeschoben werden, dabei entgleiste eine der Maschinen mit 2 Wagen und fiel den Damm hinunter. Die hinterste Maschine wurde dadurch ebenfalls umgeworfen, wobei der darauf stehende 21 Jahre alte Heizer Arno Pfeiffer in den Sand gedrückt wurde und erstickte. Der Maschinenführer August Bluharg erlitt erhebliche Brandwunden am ganzen Körper und mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Mai. Der Reichstag hat einen Antrag Gröber (Ztr.), wonach in den Etat des Auswärtigen Amtes wieder der Titel „Kolonialabteilung mit einem Direktor an der Spitze“ eingestellt werden soll, mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen angenommen.

* Danzig, 29. Mai. Die Oberprimaner des kgl. Gymnasiums telegraphierten, nachdem ihnen der Direktor eine abschlägige Antwort erteilt hatte, direkt an den Kaiser nach Potsdam, ob die Schüler zum Stapellauf des Linien Schiffes „Schlefen“ frei haben könnten. Eine bejahende Antwort traf umgehend bei den Oberprimanern ein.

* Düsseldorf, 29. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur Schotte der sozialdem. Volksztg. wegen Beamtenehebigung zu 1 Monat Gefängnis und verhaftete den Hauptzeugen wegen dringenden Meineidsverdachts.

* Düsseldorf, 29. Mai. In der Umgebung von Neuß fuhr ein von Duisburg kommendes Automobil in eine Prozeßion.

Feuilleton.

46)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. Pica.

(Schluß.)

Vierunddreißigstes Kapitel.

Langsam, sehr langsam schritt James Drummonds Genesung vor und unter die hoffnungsreichen Stunden mischte sich noch manche sorgenvolle und trübe; allzu tief war die Erschütterung gegangen, die mit Villars vermeintem Verlust über sein Leben hereingebrochen, und allzulange hatte der bleierne Druck von hoffnungslosem Schmerz, von nie rastendem Gram auf seiner Seele gelastet! Aber auch diese stillen, verschleierte Tage langamer Wiederansammlung von Lebenskraft und Lebensmut, diese Wochen und Monate ruhiger, unausgesetzter, sorgender Pflege, geduldigen Wartens, Harens und Hoffens, wie schön und köstlich waren den Bewohnern des Drummondschen Hauses auch diese! Wie dankten sie Gott, daß er sie dieselben hatte erleben lassen.

Und James Drummond selbst — wie genoß er nach jenen furchtbaren Monaten schwerster Seelenstürme dieses tiefe, seltsame Aufatmen im

Anschauen der wiedergewonnenen Geliebten, diese unaussprechlich süße „Ruhe im Hafen!“

„Es ist ein Glück — auch teuren Preis wert,“ sprach er oft, wenn er, in seinen Stuhl matt zurückgelehnt, den lieben Kreis, der sich täglich von neuem um ihn schloß, mit immer gleicher Liebe und Zärtlichkeit ihm zugewendet war, und sein ernstes Auge belebte sich mit sonnigem Glanz. „Ein traumhaftes Glück, zu schön fast für dies Leben!“

Mit dem nahenden Frühling hoben sich seine Kräfte lebhafter; er begann sein Krankenzimmer zu verlassen, aus der Glasstube in den kleinen Hausgarten hinauszuschleichen, und als die Sonne auf Weiden und Aurokel schien, als die weiche Maillust zarten Fliederduft mit sich trug, und süßer Vogelgesang aus blühendem Gezweig erscholl, da schritt er an Villars Arm, von Dienen umsummt, im warmen Sonnenschein fast wie ein Gesunder den Steig hinab, und schon zog sich ihr Spoziergang dann und wann bis in das kleine Gehölz hinaus, das, von dem Garten nur durch eine Wiese getrennt, lange schon ihr ersehntes Ziel gewesen war, dem Genesenden im kühlen Schatten unter den lindrauschenden Wipfeln von Eichen und Buchen unaussprechlich erquickende Rast bot. Hier saßen dann die beiden Verlobten, still aneinander geschmiegt, und genossen ihr Glück in ruhevolem Schweigen

oder tauschten die tiefsten Regungen ihres Herzens gegen einander aus.

Villa war es oft, als sei sie in eine andere Welt versetzt, in eine neue Welt voll Liebe und Sonnenschein, von untrübbarer Glückseligkeit und nie geahnter Seligkeit, wie sie Gott seinen Ausgewählten vorbehält! — Hier gab es keinen George Miller, der sie quälte; keinen Streit mit Frau North; keinen Schmerz um die allzu großen Liebesbeweise des Vaters. Nirgend ein Leid, nirgend ein Mangel, nirgend eine ungefüllte Sehnsucht! Die Welt war vollkommen so wie sie war, und Villa genoß ihr Glück mit demütigem, von Dankesgefühl überströmendem Herzen. Und etwas köstliches steigerte noch die Bönne dieser stillen Genesungstage. James Drummond hatte in den langen Wochen und Monaten gezwungener Untätigkeit den Plan zu einem umfassenden Werke durchdacht und fühlte sich stark genug, an die Ausführung desselben zu gehen. Es sollte die Arbeit seines Lebens, die reife Frucht seiner ganzen geistigen Natur sein, und — o Glück! — Villa war mit der Aufgabe betraut, seine Gedanken niederzuschreiben, mit ihrer Feder ihnen das äußere Gewand zu geben. Welche glückseligen Stunden abends bei der Lampe, wenn James, in seinen Stuhl zurückgelehnt, durch einen Schirm gegen das Licht geschützt, seinem am Tische sitzenden jungen

Eine Dame aus Köln wurde getötet, mehrere verletzt.

* Mühlhausen i. G., 29. Mai. Ein Gerichtsvollzieher hatte in Bernach eine Pfändung vorzunehmen und nahm zur Sicherheit einen Bürger mit. Im Laufe eines erregten Streites wurde dieser von dem Gepfändeten mit einem Stock erschlagen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet überreichte das gesamte Kabinett dem Kaiser seine Demission.

* Wien, 28. Mai. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge wird die Demission des Ministerpräsidenten Hohenlohe angenommen werden. Es sei die Bildung eines Geschäftsministeriums unter Bacquehem oder Wittel in Aussicht genommen. Als allenfallsige Leiter des künftigen Ministeriums werden auch genannt der Statthalter Böhmens Graf Coudenhove und der Statthalter Niederösterreichs Graf Kielmannsegg.

Schweiz.

* Zürich, 29. Mai. In den letzten Tagen gingen zahlreiche Bawinen nieder. Bei Flüelen wurden eine Schafherde von 170 Stück in den Abgrund gerissen.

* Lausanne, 29. Mai. Die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des Simplontunnels nahmen gestern ihren Anfang. Aus Italien traf ein Zug mit italienischen Gästen ein, kurz darauf ein Sonderzug mit schweizerischen Gästen. Nach einem Umzug durch die festlich geschmückten Straßen fand ein Festmahl statt, wobei der schweizerische Bundespräsident einen Trinkspruch auf den König, die Regierung, das Parlament und das Volk von Italien anbrachte. Der italienische Minister des Aeußern, als Vertreter des Königs, brachte einen solchen auf das Wohlgehen des Bundespräsidenten, der Behörde und das schweizerische Volk aus.

Schweden.

* Stockholm, 29. Mai. Prof. Leonard-Niel, der im vorigen Jahr den Nobelpreis für Physik erhielt, aber durch Krankheit verhindert

Sekretär die Resultate seines Nachdenkens in die Feder diktirte; welche seligen Stunden, wenn das Niedergeschriebene dann in schöner, gedankenreicher Unterhaltung weiter erwogen und in seiner ganzen Bedeutung dargelegt wurde. Billa fühlte sich stolz beglückt, daß sie selbst mit der Königin nicht getauscht hätte, und ihr jugendlicher Enthusiasmus wirkte so belebend auf James Drummond zurück, daß die köstliche Geistespannung auch die letzten Reste von körperlicher Schwäche austrieb und um die Hochsommerzeit der Patient von dem treuen Arzt als genesen und vielleicht gesunder als je zuvor entlassen werden konnte.

„Und nun, mein teurer James,“ sprach Herr Acton liebevoll lächelnd, „da das abgetan ist, zu einer anderen Sorge. Wann soll nun die Hochzeit sein? Ich muß über kurz oder lang noch einmal nach Canada hinüber und kann diesmal meinen Tollkopf da, der jetzt so selbstlos ehrbar ausschaut, nicht mitnehmen, möchte ihn aber doch in sicherer Hand wissen. Sollen wir also sagen in vier Wochen? Oder ist das zu früh?“

Es war nicht zu früh, sondern gerade die rechte Zeit, eine Zeit, wie es für solchen Zweck gar keine köstlichere gab, und alle Welt stimmte darüber ein, das Brautpaar nicht zum wenigsten. So ging denn das schöne, ersehnte Fest am lieblichsten Sommertage in Glanz und Freudigkeit vor sich, und keine fröhlicheren Menschen gab es, als die, welche an diesem Tage um Herrn Actons reichgeschmückte Tafel versammelt waren. Und als man endlich bei sinkender Sonne die Gläser erhob zum letzten Hoch auf das junge Ehepaar, das auf der von dem Freunde zur Abholung gesandten „Seemöve“ seine Hochzeitsreise antreten wollte, deren Ziel das Häuschen in den Hochlanden war, da glänzten Freudentränen in aller Augen. James Drummond zog sein holdes Weib an sich, küßte ihr innig die klare, offene Stirn, und flüsterte ihr tiefbewegt zu: „Sei gesegnet für diese Stunde, Geliebteste! Ich will sie Dir danken mein ganzes Leben lang!“

war, den für den Preis vorgeschlagenen Vortrag zu halten, hat diesen gestern gehalten.

Italien.

* Rom, 29. Mai. Während eine Volksmenge in einer Kirche bei Palermo andächtig betete, rief plötzlich jemand „Das Dach stürzt ein, rette sich wer kann.“ Bei dem entstandenen Gebränge wurden 2 Frauen getötet, mehrere erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

* Mailand, 28. Mai. In Gegenwart des Grafen von Turin, zahlreicher Parlamentarier und der Spitzen der Behörden wurde heute der internationale Feuerwehrlongress mit einer Ansprache des Deputierten Rouchetti eröffnet. Namens der ausländischen Delegierten sprach Meyer-Dänemark.

Berschiedenes.

Magdeburg, 23. Mai. Ein seltsames Testament hat, wie die „Fr. D. Pr.“ berichtet, der vor drei Jahren verstorbene Rittergutsbesitzer A. Bielan in Alt-Bönnemitz in der Provinz Sachsen, der fast eine Million Mark für gemeinnützige Stiftungen auslegte, gemacht. Es ist die dem Militärfiskus gemachte „Bielan-Stiftung“ mit einem Grundstock von 6000 Mark, deren Zinsen so lange zum Kapital geschlagen werden sollen, bis Deutschland mit einer europäischen Großmacht in einen Krieg gerät. Zwei Drittel erhält dann der Soldat, der die erste feindliche Fahne oder Standarte erobert. Das dritte Drittel erhält der Krieger, der das erste feindliche Geschütz erobert.

Der von den Engländern gefangene Götentottensführer Morenga und seine Begleiter trafen am Mittwoch unter militärischem Geleit in Prieska (Kapland) ein. Morenga erklärte einem Pressevertreter auf Befragen, seine Gefangennahme würde den Feldzug nicht zum Stillstand bringen. Sein Sohn Petrus und andere Hauptlinge würden den Kampf fortsetzen. Er sagte, seine Anhänger lehnten es ab, sich den Deutschen zu ergeben, dagegen wären sie bereit, sich den Engländern zu ergeben. Seine Gefangennahme, so versicherte Morenga, habe nur erfolgen können, weil er sich bei einem Geleit von Frauen und Kindern über die Grenze zu sehr dem Feind ausgesetzt habe. Morenga spricht holländisch, deutsch und englisch und wurde von einem Missionar erzogen, mit dem er 18 Monate Europa bereiste. — Infolge der Sammelaktivität der Rheinischen Mission haben sich 6000 Herero den deutschen Behörden gestellt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Mai. [II. Kammer.] Zur Beratung steht der Vermögenssteuergesetzentwurf. Abg. Zehner berichtet eingehend über denselben, wie er aus der Kommission hervorgegangen. Gegenstand der Besteuerung sei 1. das Vermögensvermögen, 2. das Betriebsvermögen, 3. das bewegliche Vermögen. Die Festsetzung des Steuerfußes geschieht jeweils nach den Bedürfnissen des Staates durch den Landtag. Ein vollständiger Schuldabzug sei nicht festgesetzt worden, da ein solcher eine bedeutende Reduzierung des steuerbaren Vermögens ergeben und eine bedeutende Erhöhung des Steuerfußes notwendig machen würde. Eine allgemeine Freigrenze bei der Vermögenssteuerkataster gebe es nicht, wohl aber bei der Aufstellung der einzelnen Kataster. Weiter sei auch eine allgemeine Progression nicht vorgesehen, wohl aber bei den gewerblichen Kataster. Dem über 2 Stunden anhaltenden Vortrag folgte lebhaftes Bravo. Abg. Wittum (ntl.) führt als Vorsitzender der Kommission aus, der Berichterstatter habe die Materie auf das Glücklichste beherrscht und dieselbe im Bericht mit bleibendem Wert niedergelegt. Die Meinung in den großen Städten, als ob die Vorlage eine agrarische Tendenz verfolge, sei entschieden zurückzuweisen. Abg. Giesler (Str.) präzisiert die Stellung seiner Fraktion zur Vorlage. Nur durch gegenseitiges Nachgeben sei hier etwas zu erreichen. Die vorliegende Steuer werde steuerlich und sozialgerecht wirken und nicht einseitig agrarisch sein. Den Anträgen auf weitere Progression verhalte sich seine Partei ablehnend, auch gegenüber einer Freigrenze von 3000 M. Ver-

mögenssteuerkapital. Prinzipiell stehe seine Fraktion auf dem Standpunkte der Befreiung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals und des Haushalts. Seine Fraktion werde dem Kommissionsantrag zustimmen. Redner hofft, daß der Steuerfuß auf 10 Pfg. festgesetzt werden könne. Notwendig werde auf dem nächsten Landtag eine Revision der Einkommensteuer sein. Abg. Meyer-Mannheim betont, daß man heute bei der Verteilung der Lasten darauf bedacht sein müsse, daß bei allen Beteiligten das Gefühl entstehe, daß diese Verteilung eine gerechte sei. Wünschenswert sei für die handwerklichen Betriebskapitalien eine Freigrenze bis zu 2000 M. gewesen, wie seine Parteigenossen vorgeschlagen. Redner bedauert die Gestaltung des Schuldenabzuges. Die steuerliche Gerechtigkeit verlange, daß man die Schulden von den Werten abziehe, für welche sie gemacht worden seien. Ebenso bedauerlich sei die weitere Progression bei den gewerblichen Betriebskapitalien. Die soz.-dem. Fraktion hat ihre in der Kommission gemachten Anträge wieder eingebracht. Dienstag 9 Uhr: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

Sereins-Nachrichten.

H. Durlach, 28. Mai. Der Gesangsverein der Nähmaschinenbauer, welcher am letzten Sonntag einen Ausflug nach Edingen a. N. unternahm und sich an dem dortigen Gesangswettbewerb beteiligte, errang unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Kapellmeister A. Kuhn, in der Stadtbereinsklasse B über 40 Sänger den 1. Preis nebst Ehrenpreis. Wir gratulieren den wackeren Sängern und ihrem tüchtigen Dirigenten zu diesem schönen Erfolg.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals Allg. Versorgungs-Anstalt. Das Geschäftsjahr 1905 war das 42., seitdem diese durch ihre Leistungsfähigkeit, bestens bekannte große Gegenseitigkeitsanstalt ihren jetzigen Hauptgeschäftszweig, die Lebensversicherung, aufgenommen hat, das 71. seit ihrer Gründung. Es hat alle seine Vorgänger an geschäftlichen Erfolgen weit übertroffen. 8652 Versicherungsanträge über mehr als 46 Millionen Mark wurden eingereicht, wovon 7198 Anträge über mehr als 38 Millionen Mark Annahme fanden. Der Neuzugang war damit um mehr als 3 Millionen Mark höher als im Vorjahr. Nach Abzug aller Abgänge stieg der Versicherungsbestand um 22½ Millionen Mark auf 560 Millionen Mark. Neuzugang und Reinzugang waren in 1905 am höchsten seit Aufnahme der Lebensversicherung. Diese Erfolge hat die Anstalt neben ihrer Billigkeit insbesondere auch ihren mit dem 1. Januar 1905 eingeführten neuen Versicherungsbedingungen zu verdanken, die sich nach jeder Richtung hin durch größte Liberalität auszeichnen. Die Sterblichkeit verlief wieder sehr günstig und brachte einen Gewinn von über 2 Millionen Mark. Die Jahreseinnahme betrug 27½ Millionen Mark und war damit um nahezu 1½ Millionen Mark höher als im Vorjahr. Die Ausgabe für Verwaltungskosten war wieder nur sehr gering, wie überhaupt die Karlsruher zu den am billigsten verwalteten Gesellschaften gehört. Das Gesamtvermögen der Anstalt erreichte am Jahreschlusse 202 Millionen Mark. Der Jahresüberschuss der Lebensversicherung betrug mehr als 5,8 Millionen Mark und wurde nach Dotierung der allgemeinen Reserve und des Beamtenpensionsfonds ganz der Dividendenreserve der Todesfallversicherten überwiesen, die dadurch auf nahezu 27 Millionen Mark wuchs. Die im Jahre 1907 für die Lebensversicherungen der Anstalt auszahlende Dividende wurde wie in den Vorjahren auf 3 Prozent des dividendenberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

Zu Pfingsten eilt Alles in die grüne Natur, zu Fuß, per Bahn, im Wagen oder Automobil, am schönsten ist aber doch ein Ausflug zu Rad. Man ist dabei nicht an die breiten und meist staubigen Landstraßen gebunden, sondern kann auch die sehr oft schöneren Feld- und Waldwege benutzen und kommt dabei doch weiter als selbst der rüstigste Fußwanderer, kann dabei die jetzt besonders schöne Natur in Ruhe bewundern und hat somit von einem Radausflug in jeder Beziehung einen ungestörten Genuß. Freilich gehört dazu auch ein in jeder Hinsicht erprobtes und durchaus zuverlässiges Fahrrad, damit man nicht unterwegs durch allerlei mißliche Reparaturen und sonstige Unannehmlichkeiten, wie dies bei den leider viel zu sehr verbreiteten minderwertigen Marken der Fall ist, aufgehalten und dadurch das ganze Vergnügen gestört wird. Das Rad muß leicht und geräuschlos laufen, möglichst mit Freilaufnabe und Rücktrittsbremse versehen sein, darf nicht zu schwer und muß doch dabei sehr stabil sein. Alle diese Vorzüge vereinigt die Marke Jagdrad der Deutschen Waffen- und Fahrradfabriken G. Burgsmüller & Söhne in Kreiensen a. Harz in sich und empfehlen wir unsern Lesern, sich von dieser Firma den reichhaltigen Praxiskatalog kostenlos übersenden zu lassen. Die Preise sind derart billig, daß sie nicht unterboten werden können, weil ein gleich gutes Fahrrad nicht billiger herzustellen ist, was ja auch schon aus den vielen Anerkennungs schreiben, welche der Firma zugehen, hervorgeht. Wir sind überzeugt, daß jeder Besteller eines Jagdrades mit demselben in jeder Beziehung zufriedengestellt wird.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung von Obstbaukursen für Lehrer, Straßenmeister und Personen reiferen Alters betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 2. bis 14. Juli d. J. einen Obstbaukurs für Personen reiferen Alters — ältere Landwirte, Liebhaber und Freunde des Obstbaues — abzuhalten.

Der Unterricht in diesem Kurse ist ein theoretischer und praktischer und erstreckt sich auf Obstbaumzucht und Obstbaumpflege, einschließlich der Pflege und Anzucht der Zwergobstbäume und auf die Verwertung des Obstes.

Die Teilnehmer an diesem Kurse können Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 Mark erhalten. Unbemittelten Teilnehmern können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, entfernt Wohnenden können die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden.

Anmeldungen sind mit Leumundszeugnis und, wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, unter Beilage eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 30. Juni bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post und Station Grözingen bei Durlach) den 25. Mai 1906.

Großh. Landwirtschaftsschule:
Cronberger.

Die Abhaltung von Obst- und Gartenbau- und Obstverwertungskursen für Frauen u. Mädchen betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, Unterrichtskurse in Obst, Gartenbau und Obstverwertung für weibliche Angehörige der häuerlichen Bevölkerung abzuhalten.

Hinsichtlich dieser Kurse gelten folgende Bestimmungen:

1. Der Unterricht wird vorzugsweise praktisch und theoretisch nur insoweit erteilt, als es zum besseren Verständnis unbedingt erforderlich ist.

2. Die Zahl der an diesem Kurse Teilnehmenden ist auf 15 festgesetzt.

3. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Die Teilnehmerinnen können in der Anstalt Kost und Wohnung gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 Mark erhalten. Unbemittelten kann der Kostbeitrag nachgelassen werden. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden.

4. Zur Teilnahme an diesen Kursen sind Frauen und Mädchen von 18 Jahren an berechtigt.

Dieses Jahr wird ein solcher Kurs in der Zeit vom 16. bis 21. Juli abgehalten.

Frauen und Mädchen, welche gesonnen sind, sich an demselben zu beteiligen, werden ersucht, ihre Bewerbung bis zum 1. Juli unter Vorlage eines Leumundszeugnisses schriftlich bei uns einzureichen, von wo ihnen auch jede weitere Auskunft gerne erteilt und auf Verlangen ein Unterrichtsplan zugesandt wird.

Augustenberg (Post Grözingen bei Durlach), 25. Mai 1906.

Großh. Landwirtschaftsschule:
Cronberger.

Bekanntmachung

Den Ortsbauplan für die Baslertorstraße in Durlach betreffend.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 11. Oktober 1905 folgende

Entscheidung

getroffen:

„Der vom Gemeinderat Durlach vorgelegte Ortsbauplan für die Baslertorstraße wird aufgrund des Art. 2 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1900 hinsichtlich der mit roter Farbe eingzeichneten Baufluchten für die genannte Straße und die von ihr abzweigenden Seitenstraßen, sowie hinsichtlich der Höhenlage der ersteren für festgesetzt erklärt.“

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne von heute an 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — ausliegen.

Durlach den 28. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

J. B.:
Lichtenauer. Dreikluft.

Bekanntmachung.

Den Ortsbauplan für das Gebiet südlich der Weiherstraße in Durlach betreffend.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 16. Mai d. J. folgende

Entscheidung

getroffen:

„Der vom Gemeinderat Durlach vorgelegte Ortsbauplan für das Gebiet südlich der Weiherstraße wird aufgrund des Artikels 2 des Ortsstraßengesetzes vom 1. Juli 1900 hinsichtlich der mit roter Farbe eingzeichneten Baufluchten für die in diesem Gebiet vorgesehenen neuen Straßen, sowie hinsichtlich der Höhenlage derselben für festgesetzt erklärt.“

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Pläne von heute an 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — ausliegen.

Durlach den 28. Mai 1906.

Der Gemeinderat:

J. B.:
Lichtenauer. Dreikluft.

Die Hundstaxe betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnortes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerglangung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldebtermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Durlach den 29. Mai 1906.

Der Bürgermeister.

**A u c.
Arbeit-Vergebung.**

Zu dem Neubau eines Schulhauses in Aue bei Durlach sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Akkord vergeben werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Steinhauerarbeiten (Pflanztäl Material).
3. Steinhauerarbeiten (helles Material).
4. Eijenlieferung.
5. Zimmerarbeiten.
6. Cementarbeiten (mit Bodenbelag).
7. Dachdeckerarbeiten.
8. Blechnearbeiten.
9. Gipserarbeiten.
10. Glaserarbeiten.
11. Schlosserarbeiten.
12. Schmiedearbeiten.
13. Schreinerarbeiten.
14. Tüncherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem Rathaus in Aue zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind längstens bis zum 31. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr, portofrei an das Bürgermeisterramt Aue einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Der Gemeinderat behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Aue den 23. Mai 1906.
Der Gemeinderat:
Wenner.

Privat-Anzeigen.

Reserveoffizier

sucht gute Wohnung, möglichst mit Bedienung, für Juni und Juli. Offerten unter Nr. 97 an die Expedition d. Bl.

Ein gebrauchter, guterhaltener Sportwagen ist billig zu verkaufen Kronenstr. 14, I.

Zwei einzelne, schön möblierte Zimmer zu vermieten Georg Dattler z. Weinberg.

Ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn sofort oder auf 1. Juni zu vermieten Kellerstraße 21, 1. St.

**Offenburger
Pferde-Lose à 1 Mk.**

— Ziehung sicher 7. Juni. —
Vorteilhafte Gewinnchancen.
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

M. 25,000.

16 Pferde Mk. 11 200

34 Kalbinnen u. Rinder) „ 8 500

u. 350 Gew. „ 5 300

Bar GELD sofort.

Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahlabar.

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

empfehl das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

Empfehlung im Fahrradbau

Transport-Dreiräder, Zweiräder,

Reparaturen aller Art, Emailierung,

Dreiarbeit, Schlosserei,

Vernickelung, Ersatzteile u. Pneumatik,

nur beste Fabrikate, Haustelegraphenbau.

Busch & Alsenz, mech. Werkstätte, Hauptstraße 73, frühere Brauerei Nagel.

„Nussin“

unfehlbares Mittel zur sofortigen Vernichtung von Kopf-Ungeziefer u. deren Brut. Per Flasche 30 u. 50 Pfg.

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76**

Ein vollständiges Bett, ein Kanapee, 1 Tisch und 1 neuer Herd, gut erhalten, zu verkaufen Grözingenstr. 20 III.

Laden,

kleinerer, mit geräumiger 3-Zimmer-Wohnung in guter Lage auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter A. Z. postlagernd Durlach.

3,- Geige

hat preiswert zu verkaufen H. Goldschmidt, Hauptstr. 18, I.

Bis 25% Rabatt auf mehrere 100 Anzüge

von heute bis Pfingsten.

Krämers Herren-Confections-Haus

Durlach, Hauptstraße 76, vis-à-vis dem Krokodil.

Sonntags geöffnet 8-9 und 11-3 Uhr.

V. V.

Donnerstag 9 Uhr: Bahnhof.

Militär-Verein.

Am Freitag den 1. Juni d. J., abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal Graf eine

Generalversammlung

statt, wozu die Kameraden hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Bereinsausflug und Leistung eines Beitrags aus der Vereinskasse.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Diejenigen geehrten passiven Mitglieder, welche sich an dem Pfingstaussflug der Sänger nach Freiburg und Umgegend beteiligen, werden gebeten, sich morgen, Mittwoch abends 9 Uhr, im Vereinslokal („Roter Löwe“) behufs Entgegennahme näherer Mitteilungen einzufinden zu wollen. Ebenso ist das Erscheinen sämtlicher Sänger in der Gesangsprobe unbedingt notwendig.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Pfingstturnfahrt.

1. Tag: Höllental, Titisee, Feldberg, Todtnau.

2. Tag: Belchen, Blauen, Badenweiler.

Abfahrt Sonntag früh 2¹⁰ Uhr. Zusammenkunft am Bahnhofe 2 Uhr. Mundvorrat, Feldflasche.

Morgen (und jeden) Mittwoch:
Großes Schlachtfest

bei Julius Ganther & roten Löwen.

Achtung!

Von heute ab: **Prima junges fettes Rindfleisch** sowie verschiedene **Wurst** empfiehlt **Martin Mühlthaler,** Kelterstr. 23.

Einlege-Eier,

per 100 St. Mk. 5.40 und 5.60, **prima wasserhelles Wasserglas** **Philipp Luger & Filialen.**

Morgen (Mittwoch) wird **geschlachtet.** **Meyerhof.**

Bad. Landesmissionsfest

am Mittwoch den 30. Mai, 2 Uhr, in Langensteinbach. Herzl. Einladung.

Wein

Proben gratis!

Versand von 20 Liter ab.

Wirklich reinen Wein erhalten Sie in der Weinhandlung von Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Zehntstrasse 2.

Weiss- und Rotweine in allen Preislagen. Ein Versuch überzeugt! Telephon Nr. 99.

Als durchaus zuverlässiger

Bücherrevisor

als kaufmännischer Berater in schwierigen geschäftlichen Angelegenheiten, sowie als kaufmännischer Sachverständiger empfiehlt sich **J. Loeffel, Chemiker u. Kaufmann,** 69 Hauptstr. 69, 2. St. (Eingang Palmalienstraße).

Die strengste Diskretion wird bei jedem Auftrag zugesichert. Reisen im In- u. Ausland in geschäftl. Angelegenheiten werden übernommen.



Allen voran

durch gediegene Verarbeitung und elegante Façons sind

Pfeiffers gestrickte Knaben-Anzüge,

bestbewährteste und gesündeste Kleidung.



Alleinverkauf für Durlach und Umgebung: **August Schindel jr., Hauptstraße 69.**

NB. Verlangen Sie bitte gratis reichillustr. Kataloge.

Feinste Obstmarmeladen,

per 20, 30, 40, 60 S., Eimer à 1.40, 2.— und 2.50.

Philipp Luger und Filialen.

Bims die Hände mit Abrador

Neue **Sommer-Maltkartoffel,** per 16 S., bei 5 S. à 15 S.

Neue lange **Röhrei-Kartoffel,**

Neue lange **Algier-Kartoffel,**

Matjesheringe

empfehlen **Oskar Gorenflo,** Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Schraders Mostsubstanzen, per Portion zu 150 Liter gutem Most Mk. 3.20.

Schraders Mostextract, trocken, per Portion zu 150 Liter gutem Most Mk. 3.—.

Etters Fruchtstift,

per Kanne Mk. 4.— und 6.— (1 Liter guter Most steht auf 10 S.). **Philipp Luger & Filialen.**

Fahrrad

billig zu verkaufen **Aue, Adlerstraße 8.**

Mache hiermit bekannt, daß ich für meine Frau Luise Dächler, geborene Knöpple, keinerlei Zahlung mehr leiste.

Karl Dächler, Weingarten.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Friedrich Fulzer, Küfer,

für die vielen Kranzspenden seitens der Verwandten, Freunde, Nachbarn und des Bürgervereins, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 28. Mai 1906. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen, treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Forstner Witwe ihre aufrichtige Teilnahme bezeugten, sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus.

Durlach, 29. Mai 1906. Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande findet gute Stelle **Restoration z. Schlökle.**

Fleißiges Mädchen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten **Kronenstraße 14, 1. St.**

Eine geräumige **Scheuer** ist zu verpachten

Hauptstraße 17.

PINOL vertilgt **Ungeziefer aller Art, in Haus u. Hof, Feld u. Garten.** **GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM**

Wasserwärme der Pfing 14 Grad R. **Stadt Durlach.**

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

20. Mai: **Sophie Anna Karoline, Bat. Heinrich Karl Leuster, Landwirt.**

24. „ **Franz Josef, B. Josef Kleiber, Bahnarbeiter.**

25. „ **Ottmar Heinrich Robert, Bat. Ottmar Michael Wadershauser, Magaziniere.**

Eheschließung:

26. Mai: **Wilhelm Silber, Ingenieur, und Pauline Marie Katharine Knaus, beide von hier.**

26. „ **Ludwig Karl Mäule, Schmied, und Anna Amalie Katharine Stammler, beide von hier.**

26. „ **Karl Philipp Meinger von hier, Fuhrknecht, und Amanda Dallmeyer von Bockenheim.**

Bestorben:

26. Mai: **Mathilde Antonia, Bat. Gustav Karl Meier, Maschinenheizer, 1 Jahr alt.**

28. „ **Katharine Barbara geb. Kischling, Witwe des Fabrikarbeiters Leopold Forstner, 65. Jahre alt.**

Redaktion, Druck und Verlag von R. Duppé, Durlach.